

musicosophia

news

Mitteilungsblatt des Musicosophia e. V ■ Ausgabe Deutschland ■ **Frühjahr 2011**
für die Mitglieder und Förderer des Musicosophia e.V. und des internationalen Dachverbands

INHALT

Gruß an die Leser	1
Gustav Mahler, zum 100. Todestag	1
Jahresrückblick 2010	1
Erste Schritte als Kursleiter	3
Der Musik-Tipp	
F. Sor Etüden für Gitarre	4
Musicosophia e.V. in eigener Sache	4
Die wichtigsten Termine	4
Impressum	4

Liebe Freunde der Musicosophia,
liebe Musikfreunde,

im Herbst 2010 konnten die **musicosophia news** aus arbeitstechnischen Gründen leider nicht erscheinen. Wir bitten Sie um Verständnis. Die wichtigsten Informationen können Sie immer auf unserer Internetseite unter **www.musicosophia.de** nachlesen.

Das Neue Jahr bringt einige Neuerungen. Das Jahresprogramm ist straffer geworden und die Seminarbezeichnungen haben wir geändert. Damit sollen die einzelnen Seminare für die Teilnehmer deutlicher gekennzeichnet werden. Die Internetseite genießt großen Zuspruch und wird von vielen Freunden und Interessenten benutzt. Wir freuen uns auf Ihren Eintrag ins Gästebuch!

Mit unseren besten Wünschen für das Neue Jahr grüße ich Sie herzlich im Namen der Musicosophia

Hubert Pausinger

GUSTAV MAHLER

1860 - 1911

In diesem Jahr jährt sich Gustav Mahlers Todestag zum 100. Mal (18. Mai). Sein Werk spielte für die Entwicklung der Musicosophia eine bedeutende Rolle und ist nach wie vor ein wichtiger Prüfstein für alle Hörer, die sich mit den



geistigen Inhalten der Musik auseinandersetzen wollen. Seine Musik fordert den Hörer heraus, reizt ihn, vermag ihn aber auch reichlich zu beschenken. Hinter den manchmal schrillen und banalen Stellen verbirgt sich ein tieferer Sinn, der erst in einem größeren Zusammenhang verständlich wird.

Musikfreunde, die sich intensiv mit der musikalischen Geistesart Gustav Mahlers vertraut machen wollen, finden in **Florenz** (21.-22. Mai), **Gmunden** (17.-19. Juni), in **Berlin** (4. - 5. November) und **Goslar** (18. - 20. November) gute Gelegenheiten dazu. Wir freuen uns auf die Begegnungen und Hörerlebnisse mit Gustav Mahlers Musik.

JAHRESRÜCKBLICK

2010

Das Jahr 2010 war für Musicosophia ein gutes Jahr. Es hat sich viel Positives innerhalb der Schule ereignet und auch im In - und Ausland.

NEUE STUDENTEN. Ion Gagim, Professor am Konservatorium in Balti (Moldawien), ist ein langjähriger Bekannter von George Balan. Er besuchte die Internationale Musicosophia Schule im Januar 2010 und nahm an den laufenden Seminaren teil. Begeistert von der Arbeit und vom Lebensstil der Schule kehrte er in seine Heimat zurück. Schon im Februar eröffnete er George Balan in einem Telefongespräch, dass er einen jungen Studenten hätte, den er gerne nach St. Peter weiter empfehlen würde.

Seit April 2010 gibt es in der Schule einen jungen Moldawier, sein Name ist Anatoli Cosmin. Er ist 21 Jahre alt und studierte an der Universität "Alecu Russo" in Balti Geige, Klavier und Musikästhetik. Ihm wurde ein einjähriges Stipendium gewährt, danach wird er sein Studium in Balti fortsetzen. Im Oktober folgte ihm sein 24-jähriger Bruder Victor, der ebenfalls musikbegeistert ist. Victor hatte jedoch zunächst einen anderen Weg eingeschlagen. Im Sommer 2010 schloss er sein Jurastudium ab und widmet sich seit Herbst dem Studium

der Musicosophia-Methode und der deutschen Sprache.

Die beiden jungen Studenten haben das Leben der Musicosophia-Schule verändert. Denn neben dem laufenden Seminarbetrieb und den zahlreichen organisatorischen wie administrativen Aufgaben ist nun auch ein regelmäßiger Musik- und Sprachunterricht gefordert. Das Musicosophia-Team hat sich darauf eingestellt und freut sich über den jungen Zuwachs.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG. Die jährliche Mitgliederversammlung des Musicosophia e.V. fand wie in den letzten Jahren im Juni im Haus Maria Lindenberg statt. Die schöne Landschaft und die wunderbare Lage des Seminarhauses sind immer wieder ein Anziehungspunkt.

Den Rahmen zur Mitgliederversammlung bildete ein Seminar, das der Alten Musik gewidmet war. Mit Werken von John Dowland, Johann Pachelbel, Heinrich Ignaz Franz Biber, Andrea Gabrieli, Antonio Vivaldi wurde das Programm bestritten. Besonders hervorzuheben ist der Beitrag von Manfred Lellek aus Hamburg, der die anspruchsvolle Passacaglia in g-Moll für Violine solo von Heinrich Ignaz Franz Biber überzeugend vermittelte.

In der Mitgliederversammlung wurden die Punkte, die durch die Satzung vorgeschrieben sind, zügig abgehandelt. Nach Verlesen des Jahresabschlusses 2009 und der Bericht der Kassensprüferinnen wurden der Vorstand einstimmig entlastet. Gemäß dem 3-Jahresrhythmus zur Neuwahl des Vorstandes wurden Herr Hubert Pausinger, 1. Vorstand; Frau Christa Jocher, 2. Vorstand und Frau Hannelore Hobbiebruncken als Schriftführerin in ihrem Amt bestätigt.

Ein Beitrag von Hubert Pausinger mit dem Thema „Musicosophia zwischen

individueller Entwicklung und sozialer Verantwortung“ mit anschließender Diskussion ergänzten den offiziellen Teil. Im Anschluss wurde der runde Geburtstag unseres lieben und langjährigen Vereinsmitglieds, Renate-Lisa Schwab gefeiert. Lucian Closca überbrachte mit seiner Geige das Geburtstagsständchen.

HÖHEPUNKTE. Über 80 Teilnehmer aus zehn Nationen fanden sich ein in Roncegno, dem bezaubernden Gebirgsort in der Nähe vom oberitalienischen Trento. Das „Casa Raphael“ war nun schon zum dritten Mal der Veranstaltungsort der Internationalen Treffen der Musicosophia. Es ist nicht nur wegen seiner Weitläufigkeit, seines schönen Saals und seiner ruhigen Parkanlage für viele Teilnehmer so attraktiv, sondern auch wegen der außerordentlich guten Küche.

Die angenehmen Rahmenbedingungen wirkten auf die musikalische Arbeit unglaublich stimulierend. Man konnte sich gut vorstellen, dass Brahms und Mahler, deren Werke im Mittelpunkt des 19. Treffens standen, sich hier auch wohl gefühlt hätten. Brahms und Mahler zwei so gegensätzliche Komponisten wählte George Balan mit Bedacht. Es ging ihm nicht nur darum Gustav Mahlers 150. Geburtstag damit zu würdigen, sondern sein Werk als „Gradmesser“ zu verstehen, um die „Grenzen der Freiheit“ – so war das Thema des Treffens – auszuloten.

George Balan gestaltete seinen Zyklus von fünf Vorträgen ausgehend von einer Aussage eines rumänischen Theologen, der im Ceaucescu-Rumänien viele Jahre zu Unrecht im Gefängnis verbrachte: „Ich sollte mich eigentlich nach der Zeit meiner Gefangenschaft sehnen, denn damals fühlte ich mich wirklich frei, nicht heute“.

Von diesem Ausgangspunkt aus entwickelte Balan die Ideen der inneren und

der äußeren Freiheit und kommt zum Schluss: „Das Paradox der Freiheit ist, dass sie sich nur in der Einschränkung entfalten kann“. Balan veranschaulicht seine These indem er Beispiele aus der Musikgeschichte bis hin zur Moderne bringt und sie einer analytischen Betrachtung unterwirft. Nicht selten ging ein Raunen durch die Reihen, weil



George Balan und Prof. Ion Gagim

Balans musikalische Einstellung als „zu konservativ“ verstanden wurde. Erst als er sich als einen ehemaligen Verfechter der Moderne zu erkennen gab, der aber eingestehen musste, dass – abgesehen von wenigen Ausnahmen – die Komponisten des 20. Jahrhunderts die Seele der Hörern nicht mehr erreichen können, war das Eis gebrochen. – George Balans anschauliche Vortragsreihe begeisterte und regte zum Nachdenken an.

Timea Djerdj, die deutsche Pianistin mit ungarischen Wurzeln, hat in ihren Konzerten neben der Rhapsodie op. 79 von Johannes Brahms Werke von zeitgenössischen Komponisten wie Béla Bartók, György Kurtág und György Ligeti präsentiert. Mit ihren brillanten Darbietungen und einnehmendem Auftreten brachte sie Farbe und Spannung in die Veranstaltung.

Mit seinem Vortrag „Musicosophia: Ein Blick aus dem Osten“ überraschte Prof. Gagim, russisch und rumänisch sind seine beiden Muttersprachen, die Teilnehmer des Internationalen Treffens indem er seinen Beitrag auf Italienisch hielt. Darin zeigte er seine Wahrnehmung der Musicosophia und sein tiefes Verständnis für die Idee anhand der Romanze des russischen Komponisten Gheorghy Sviridov.

Die Musikmeditationen, die zum Teil im Schweigen statt fanden, waren Brahms (mit dem Andante aus dem Doppelkonzerte op. 102) und Gustav Mahler (mit dem 3. Satz aus der Symphonie Nr. 1 und dem Finale aus der Symphonie Nr. 9) gewidmet. Diese großen Werke bildeten den weiten Raum in dem sich Meinungen, Argumente, Widersprüche in nichts aufzulösen schienen.

Der Abschluss dieses Treffens war sehr bezeichnend. Timea Djerdj spielte mit Anatoli Cosmin vierhändig die Transkription der Sinfonia aus der Kantate J. S. Bachs „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ von Kurtág.

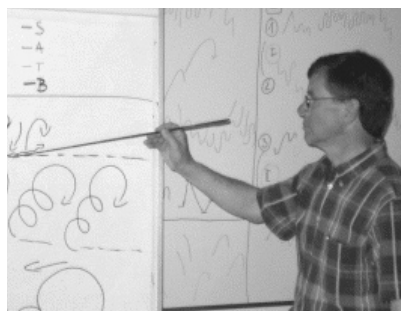


Timea Djerdj und Anatoli Cosmin spielen Bach/Kurtág

**ERSTE SCHRITTE
ALS KURSLEITER**
von Manfred Lellek

Seit drei Jahren biete ich in Wentorf bei Hamburg Musicosophia-Kurse an. Ich begann dieses Abenteuer an unserer Volkshochschule, dort wo ich selbst viele Jahre zuvor Musicosophia kennen gelernt hatte, mit einem anspruchsvollen Angebot. 6 Abende à 3 Stunden sollten es sein, und es war deshalb nicht einfach, genügend Anmeldungen für den Kurs zu bekommen. Aber schließlich saßen wir uns gegenüber: Ich selbst voller Musik und Begeisterung, motiviert bis in die Haarspitzen, und vor mir die Teilnehmer, zurückhaltend, schweigend, müde vom Alltag und noch angespannt von der Parkplatzsuche. Es war ernüchternd! Wir befanden uns in verschiedenen Welten,

und ich spürte, dass ich weit herabsteigen musste von meinem musikalischen Stern, um die Teilnehmer dort abzuholen, wo sie waren. Das war die zweite bittere Lektion für mich. Die erste hatte ich schon erhalten, als meine Faltblätter, die ich voller Optimismus überall verteilt hatte, und die doch so einen tollen Musikkurs anboten, kaum Beachtung fanden.



Manfred Lellek macht die Abschnitte eines Musikstücks deutlich

Inzwischen veranstalte ich meine Kurse unabhängig von der Volkshochschule in einem gemieteten Raum, und biete nur noch Tageskurse an. Diese Form hat sich sehr bewährt; vor allem auch deshalb, weil in den sechs Stunden, in denen wir konzentriert arbeiten, eine tiefe Verbindung zwischen den Teilnehmern und der Musik entstehen kann. Obwohl der Nachmittag eine schwierige Zeit ist, weil die Teilnehmer müde werden, erleben wir im Kurs häufig gerade dann, nach mehreren Stunden intensiver Hör-Arbeit, besonders bewegende Momente. Der Geist der Musik braucht einfach Zeit, um sich zu entfalten.

Emotionen im Kurs sind mir wichtig. Aber wie kann ich erreichen, dass die Teilnehmer sich über das Handwerk der Analyse hinaus für die Musik öffnen, dass sie deren Größe spüren und einem tiefen Verständnis näher kommen? Das lässt sich nicht erzwingen, aber ich versuche, eine Arbeitsatmosphäre zu schaffen, in der wir uns ernsthaft, aber nicht ernst, konzentriert, aber nicht angespannt die Musik in Ruhe erschließen. Wenn die Hörer gut „gestimmt“ sind, werden sie auch vertrauensvoll ihre Herzen der Musik öffnen.

Inzwischen ist für meine Kursarbeit die Melorhythmie das wichtigste Werkzeug geworden, doch zu Beginn hatte ich damit Schwierigkeiten. Bei der Melorhythmie sollen die Teilnehmer ja nicht etwas nachmachen, was ich ihnen zeige, sondern sie sollen den musikalischen Kräften mit der Hand selbst nachspüren. Das muss man aber längere Zeit geübt haben, sonst zeichnet man nur Linien in die Luft. Um diesem Widerspruch zu begegnen schlage ich den Teilnehmern sehr einfache Formen vor: Kreise, die dem Atem der Musik folgen, ein Öffnen und Schließen oder ein schlichtes Auf und Ab. Je einfacher desto besser. Wenn sich die Teilnehmer dabei schließlich auf die Musik konzentrieren und nicht mehr auf das schauen, was ich vorgezeichnet habe, dann ist alles gewonnen.

Im Zentrum der Kursarbeit stehen natürlich die Melodiebögen. Ich bringe zu jedem Kurs schon sauber bemalte Flipchartbögen mit. Das gibt mir Sicherheit und verhindert, dass ich allzu viel Zeit mit dem Zeichnen verbringe. Schließlich sollen die Teilnehmer tätig sein und nicht ich. Wir entwickeln also skizzenhaft die Bögen und gehen dann zur Reinzeichnung über, an denen die Teilnehmer die Musik – immer zu zweit – mitzeigen. Diese Methode ist mir besonders wertvoll, denn alle hören und schauen gebannt zu. Wer vorn ist konzentriert sich natürlich besonders, und schließlich löst sich die Spannung aller in einem tiefen Aufatmen, in Lachen oder sogar in freundlichem Applaus. Ich erlebe immer wieder, dass ich mit der – auch spielerischen – Arbeit am Flipchart den Kurs besonders lebhaft gestalten kann.

Gute Fragen zu stellen und angemessen auf die Wortmeldungen der Teilnehmer zu reagieren ist eine Kunst, insbesondere hier empfinde ich mich noch als Lernender; aber ich habe ja wohl noch einige Kurse vor mir. Jedes Seminar ist eine Herausforderung und schon die Vorbereitung darauf eine

große Freude. Die Arbeit mit der Gruppe ist für mich ein musikalisches Fest, ich empfinde es als Geschenk, dass ich es gestalten darf, und ich habe dabei die Gewissheit, mit meinen Mitteln etwas sehr Sinnvolles zu bewirken.



Nicht immer ist es leicht, große und bedeutende Werke in seinen Alltag zu integrieren. Es scheint sogar, dass manche Werke uns nur zu einer bestimmten Zeit zugänglich sind. Doch diese wichtigen Momente bedürfen auch einer Überbrückung, und da können uns so manche kleinere Stücke helfen, dass wir vom Alltagslärm nicht überflutet werden.

Solche kleine Stücke hat **Fernando Sor** (1778 - 1839) für Gitarre geschrieben. Es sind dies die Etüden für Gitarre op. 6, op. 29, op.31 und op. 35. Sie sind melodisch, sehr klar gebaut und haben die Qualität von Robert Schumanns kleinen Stücken aus dem „Album für die Jugend“ .

Die CD kann im Internet unter www.jpc.de bestellt werden (€ 17,99) Fernando Sor, „Studies for guitar“ op.6 Nr. 3, 6, 8, 9, 11, 12; op.19, Nr. 17; op. 29, Nr. 13, 14, 22, 23; op.31 Nr. 4, 16, 19-21; op.35, Nr. 5, 9,13,16,17, 22, 24, Künstler: Eros Roselli, Gitarre; Label: SOMM , DDD, Bestellnummer: 4313328. Auf der Internetseite kann man die einzelnen Stücke kurz anspielen. Es kann natürlich auch sein, dass man dieselbe CD bei einem anderen Laden billiger bekommt. Die Anschaffung lohnt sich jedoch auf alle Fälle.



Fernando Sor

MUSICOSOPHIA e.V. IN EIGENER SACHE

Der Vorstand des Musicosophia e.V. möchte alle Mitglieder noch einmal darauf hinweisen, dass die diesjährige Mitgliederversammlung am **4. Juni im Haus Maria Lindenberg** stattfindet. Die Gesprächskreise sind wie immer ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens und ein Gewinn für alle Beteiligten. In der vertrauten Atmosphäre entstehen immer wieder neue Impulse und Ungeklärtes wird zur Klärung gebracht. **Bitte den Termin jetzt schon vormerken!**

Für die die Spenden zur Aktion „Neue Fenster für die Schule“ bedanken wir uns ganz herzlich! Im Herbst 2010 wurden die Fensterreihen im Untergeschoß der Schule (Bibliothek und Büro) erneuert. Im Frühjahr 2011 werden die Fenster im Seminarraum erneuert. Wer sich bei dieser Aktion noch beteiligen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Jeder Betrag ist willkommen!

An dieser Stelle möchten wir all jenen danken, die den Mitgliedsbeitrag für 2011 schon überwiesen haben. Die anderen möchten wir an die Begleichung des Mitgliederbeitrags für das laufende Jahr erinnern (€ 62,00). Sie finden anbei einen Überweisungsträger mit der Bitte um Verwendung. Da der Verein auf den Eingang der Jahresbeiträge finanziell angewiesen ist, danken wir Ihnen im Voraus für eine zuverlässige Anweisung des Betrages. Cj

DIE WICHTIGSTEN TERMINE IM ÜBERBLICK

- **21. - 24. April OSTER-SEMINAR**
Musicosophia-Schule in St. Peter im Schwarzwald
- **29. April - 1. Mai, NL-DE GLIND**
ein deutsch-niederländisches Treffen. Thema der Veranstaltung ist „L. van

Beethoven: Die Schule der Kraft“. Die Seminarsprache ist deutsch! Informationen bei Léon Werry, +31(0)23-5271693, musicosophia-nl@xs4all.nl, oder bei Albertine Padmos +31(0)299-426038, musipad@hetnet.nl

● 6. - 7. MAI, BERLIN

„W.A. Mozart, Geheimnisvolle Divertimenti“

● 6. - 8. MAI, BENEDIKTBEUERN

„Johannes Brahms, die Kraft der Metamorphose“

● 2. - 5. JUNI, MARIA LINDENBERG

Fortbildungsseminar mit dem Thema „W. A. Mozart, Die Welt der Klavierkonzerte“. Mitgliederversammlung am 4. Juni 2010.

● 3.-7. AUGUST, MARIA LINDENBERG 20. INTERNATIONALES TREFFEN

Das Thema dieser Veranstaltung ist „Musik und Gebet – das musikalische Gebet“. Im Haus Maria Lindenberg gibt es nur noch wenige freie Plätze.

Bitte frühzeitig anmelden!

Neuer COMPACT-Lehrgang

Es gibt für diesen **COMPACT-Lehrgang A** schon einige Einschreibungen. Weitere Interessenten bitten wir um baldige Anmeldung. 1. Termin 23. - 26. Juni (Fronleichnam). Für weitere Informationen fordern Sie unser spezielles Faltblatt an.



Impressum

Das Mitteilungsblatt des Musicosophia e.V. ist für Vereinsmitglieder und Förderer sowie für alle Freunde der Musicosophia bestimmt. Es erscheint in deutsch, französisch, italienisch und spanisch. Redaktion: Hubert Pausinger. Erscheinungsort: D-79271 St. Peter im Schwarzwald, Finkenherd 5-6. Für den Inhalt verantwortlich ist der Vorstand des Musicosophia e.V., gemeinnütziger Verein für die Förderung des bewussten Musikhörens. Für die Übersetzungen sind verantwortlich: Teresa Anzelini (italienisch), und Pilar Lopez de Novales (spanisch).